

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis steht am Ende einer wissenschaftlichen Arbeit, z.B. einer Hausarbeit, und führt vollständige bibliographische Angaben zu allen benutzten Quellen auf. Mit Hilfe dieser Angaben kann ein Leser jeden Text, der in der Arbeit zitiert oder genannt wird, identifizieren und finden.

Es besteht keine Einigkeit darüber, in welcher Form die Literaturangaben gemacht werden, sodass mehrere unterschiedliche Formen der Literaturangabe verbreitet sind. Klar geregelt ist aber, welche Informationen eine Literaturangabe enthalten muss. Da ein Leser zur Identifikation von Monographien andere Informationen benötigt als zur Identifikation von Zeitschriftenaufsätzen oder Internet-Dokumenten, sind die Informationen, die eine Literaturangabe enthalten muss, abhängig von der jeweiligen Gattung. Für alle Gattungen gilt jedoch: Es ist entscheidend, dass die bibliographischen Daten des Textes *vollständig* und *korrekt* sind und dass innerhalb eines Literaturverzeichnisses eine *konsistente* Form beibehalten wird.

Um Ihnen nun konkrete Unterstützung bei der Erstellung eines Literaturverzeichnisses zu geben, wird im Folgenden eine gängige Form der Literaturangabe vorgestellt, an die Sie sich halten können. Neben Informationen zu den verschiedenen Gattungen finden Sie außerdem Vorgaben zum Aufbau eines Literaturverzeichnisses.

Literaturangaben

Grundsätzlich werden zwei Gruppen von Texten unterschieden: Selbstständige und un-selbstständige Schriften.

1. Selbstständige Schriften

Zur Gruppe der selbstständigen Schriften gehören Monographien (Bücher eines oder mehrere Autoren), Sammelbände (Aufsatzsammlungen mit einem oder mehreren Herausgebern), Fachzeitschriften (Regelmäßig erscheinende Zusammenstellungen von Aufsätzen, die den aktuellen Forschungsstand abbilden), Enzyklopädien, etc. Schematisch werden die bibliographischen Angaben selbstständiger Schriften folgendermaßen erfasst:

Name, Vorname (Jahr) *Titel: Untertitel*. Ort: Verlag.

Bsp.: Alston, William P. (1989) *Epistemic Justification: Essays in the Theory of Knowledge*. Ithaca; London: Cornell University Press.

Ist ein Buch an mehreren Orten erschienen, werden die Verlagsorte durch ein Semikolon getrennt.

Bei mehr als einem Autor/Herausgeber:

Name, Vorname; Vorname Name & Vorname Name (Jahr) *Titel: Untertitel*. Ort: Verlag.

Bei drei oder mehr Autoren kann auch die Angabe des Hauptautors mit dem Zusatz „et al.“ (für: (lat.) et alii, (dt.) und andere, abgekürzt „u.a.“) ausreichen:

Name, Vorname et al. (Jahr) *Titel: Untertitel*. Ort: Verlag.

Das Gleiche gilt, wenn es drei oder mehr Verlagsorte gibt:

Name, Vorname (Jahr) *Titel: Untertitel*. Ort et al.: Verlag.

Achtung: Werke klassischer Autoren!

Werke klassischer Autoren erscheinen meistens in späteren Ausgaben als die Erstausgabe und haben außer dem Autor auch einen Herausgeber. Beide müssen genannt und kenntlich gemacht werden. Die Literaturangabe beginnt mit dem Autor und dem Erscheinungsjahr der Erstveröffentlichung. Der Herausgeber folgt auf den Titel und wird als solcher gekennzeichnet. Das Erscheinungsjahr der verwendeten Ausgabe steht am Ende der Literaturangabe. Bei Bedarf können weitere Personen in der Literaturangabe genannt werden z.B. der Übersetzer oder der Verfasser der Einleitung/des Kommentars.

Bsp.: Wittgenstein, Ludwig (1953) *Philosophische Untersuchungen*. Hrsg. von J. Schulte et al., Frankfurt am Main: Suhrkamp 2001.

2. Unselbstständige Schriften

Zur Gruppe der unselbstständigen Schriften gehören Aufsätze in Sammelbänden und Fachzeitschriften, Einträge in Enzyklopädien, Internet-Dokumente, etc. Grundsätzlich gilt: Die Titel selbstständiger Schriften werden kursiv, die Titel unselbstständiger Schriften hingegen in Anführungszeichen gesetzt. Schematisch werden die bibliographischen Angaben unselbstständiger Schriften folgendermaßen erfasst:

Name, Vorname (Jahr) „Titel“, in: ... → es folgt die Angabe der entsprechenden selbstständigen Schrift abh. von der jeweiligen Gattung

Aufsätze in Sammelbänden:

Name, Vorname (Jahr) „Titel“, in: Herausgeber (Hrsg.) *Titel*. Ort: Verlag, Seitenangabe des Aufsatzes.

Bsp.: Frede, Michael (1984) „The Skeptic’s Two Kinds of Assent and the Question of the Possibility of Knowledge“, in: Rorty, Richard; J. B. Schneewind & Quentin Skinner (Hrsg.) *Philosophy in History: Essays in the Historiography of Philosophy*. Cambridge et al.: Cambridge University Press, 255-278.

Aufsätze in Fachzeitschriften:

Name, Vorname (Jahr) „Titel“, in: *Zeitschrift* Bandnummer, Seitenangabe des Aufsatzes.

Bsp.: Dretske, Fred (1991) „Two Conceptions of Knowledge: Rational vs. Reliable Belief“, in: *Grazer philosophische Studien* 40, 15-30.

Einträge in Enzyklopädien:

Name, Vorname (Jahr) „Titel“, in: Name, Vorname (Hrsg.) *Titel*. Band: (*Unter-*) *Titel*. (Anzahl der Bände) Ort: Verlag, Seiten-/Spaltenangabe des Eintrags.

Bsp.: Klein, Peter D. (1998) „Epistemology“, in: Craig, Robert (Hrsg.) *The Routledge Encyclopedia of Philosophy*. Bd. 3: *Descartes - Gender and Science*. (10 Bde.) London; New York: Routledge, 362-365.

Internet-Dokumente:

Name, Vorname (Erstellungsdatum) „Titel“, <URL>, (Zugriffsdatum, Uhrzeit).

Bsp.: Harnack, Andrew & Gene Kleppinger (25.11.1996) „Beyond the MLA Handbook. Documenting electronic sources on the internet“, <<http://falcon.eku.edu/honors/beyond-mla/>>, (4.3.1998, 11:15 Uhr).

Aufbau eines Literaturverzeichnisses

Literaturverzeichnisse sind, wie bereits am Anfang beschrieben, Zusammenstellungen von Literaturangaben zu allen verwendeten Quellen. In einem Literaturverzeichnis werden die Literaturangaben folgendermaßen geordnet:

1. Alphabetisch nach dem Nachnamen des erstgenannten Autors

Black, Oliver (1988) „Infinite Regresses of Justification“, in: *International Philosophical Quarterly* 28, 421-437.

Bonjour, Laurence (1985) *The Structure of Empirical Knowledge*. Cambridge, MA; London: Harvard University Press.

Brown, Curtis & Steven Luper Foy (1991) „Belief and Rationality“. In: *Synthese* 89, 323-329.

Bei unselbstständigen Schriften (Aufsätze) ist der Autor des Aufsatzes ausschlaggebend, nicht etwa der Herausgeber der Veröffentlichung, aus der der Aufsatz stammt.

2. Wenn mehrere Texte eines Autors angegeben werden, werden die Titel dieses Autors nach Erscheinungsjahr geordnet:

Black, Oliver (1988) „Infinite Regresses of Justification“, in: *International Philosophical Quarterly* 28, 421–437.

Bonjour, Laurence (1985) *The Structure of Empirical Knowledge*.
Cambridge, MA;London: Harvard University Press.

Bonjour, Laurence (1998) „Coherence Theory of Knowledge and Justification“, in:
Robert Craig (Hrsg.) *The Routledge Encyclopedia of Philosophy*. Bd. 5. (10
Bde.) London;New York: Routledge, 253-259.

3. Wenn mehrere Texte eines Autors aus einem Erscheinungsjahr angegeben werden, werden sie alphabetisch nach dem Titel geordnet:

Bonjour, Laurence (1985) *The Structure of Empirical Knowledge*.
Cambridge, MA;London: Harvard University Press.

Bonjour, Laurence (1998) „Coherence Theory of Knowledge and Justification“, in:
Robert Craig (Hrsg.) *The Routledge Encyclopedia of Philosophy*. Bd. 5. (10
Bde.) London;New York: Routledge, 253-259.

Bonjour, Laurence (1998) *In Defense of Pure Reason*. Cambridge: Cambridge
University Press.

Wenn mit Kurzbelegen (Harvard-Zitierweise) gearbeitet wird, müssen die Texte eines Autors aus einem Erscheinungsjahr zusätzlich mit Kleinbuchstaben gekennzeichnet werden, um sie identifizierbar zu machen. Also:

Bonjour, Laurence (1998a) ..., Bonjour, Laurence (1998b) ...!

Weiterführende Literatur

Standop, Ewald & Matthias L.G. Meyer (2008) *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit: Grundlagen, Technik und Praxis für Schule, Studium und Beruf*. (18. korr. und erg. Aufl.)
Wiebelsheim: Quelle & Meyer.

Projekt: „Handwerk Philosophie“

Basiert auf: Roland Bluhm, Handreichung zum Zitieren und Paraphrasieren (2002)

Zuletzt bearbeitet von: Oliver Schliemann

Stand: Oktober 2015